



Hintergrund

Sicher mobil im Alter

Sicher mobil im Alter: Hintergrund

Alle 18 Stunden stirbt in Deutschland eine Fußgängerin oder ein Fußgänger. Die Hälfte sind mindestens 65 Jahre alt.¹ *Zu Fuß Gehende zählen zu den schwächeren Verkehrsteilnehmenden. Besonders für ältere Menschen können Unfälle schlimme Folgen haben: Unter den Verletzten zu Fuß Gehenden war 2017 jeder fünfte über 65 Jahre alt, bei den Getöteten war es jeder zweite.

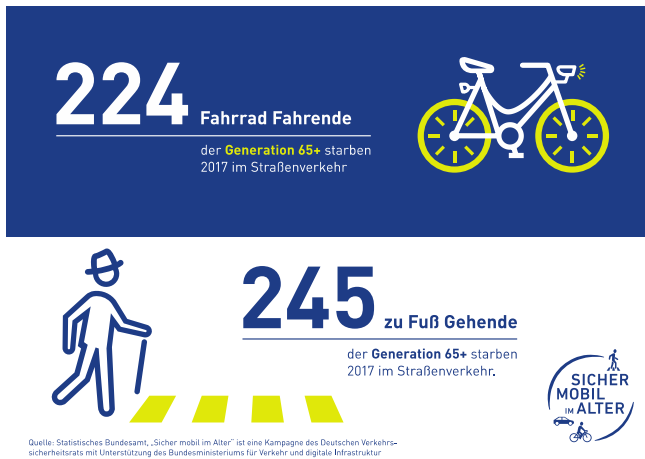
Die meisten Unfälle von Fußgängerinnen und Fußgängern ereigneten sich in Ortschaften. Das Unfallrisiko älterer Menschen ist grundsätzlich höher als bei anderen Altersgruppen. Die Gründe: Ihr Hör- und Sehvermögen lässt nach, die Reaktionszeit verlängert sich und die Beweglichkeit geht zurück. Knapp 7.000 zu Fuß Gehende ab 65 Jahren verunglückten 2017 in Deutschland, bei den Fahrrad Fahrenden waren es sogar doppelt so viele. Und Deutschland wird älter: Jeder fünfte Mensch ist aktuell mindestens 65 Jahre alt. 2030 wird es jeder vierte sein, 2060 jeder dritte.

Um die Sicherheit von Seniorinnen und Senioren im Straßenverkehr zu erhöhen, startet der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) mit Unterstützung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) am 10. Dezember erstmals die Aktionswoche „Sicher mobil im Alter“. Im Mittelpunkt steht der Schutz älterer Fußgängerinnen und Fußgänger. Bundesweit werden Plakate zu sehen sein, die Auto Fahrende für mehr Aufmerksamkeit sensibilisieren. In fünf Städten (Augsburg, Berlin, Bremerhaven, Dortmund und Leipzig) und in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen verteilt der DVR Regenschirme mit retroreflektierenden Elementen sowie Infomaterial mit hilfreichen Tipps für eine sichere Beteiligung am Straßenverkehr für ältere zu Fuß Gehende. Weiterführende Informationen: www.dvr.de/aktionswoche-sicher-mobil-im-Alter

¹ Quelle: Statistisches Bundesamt; Unfallentwicklung auf deutschen Straßen 2017.



Anzahl der Verkehrsoffer über 64 Jahre, die 2017 zu Fuß oder mit dem Fahrrad tödlich verunglückten



Getötete/verletzte Unfallopfer über 64 Jahre im Vergleich



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages